

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 24.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 20. November 1903.

Nummer 12.

Aus dem Staate.

* Ein \$500,000 Malzhaus soll in Omaha errichtet werden.

* Bei Callaway sind mehrere Fälle von Blattern zu verzeichnen.

* Zu Norfolk wurde in den Laden von Havlic & Co. eingebrochen und für etwa \$600 Waaren gestohlen.

* Senator Dietrich scheint ein famoser „Geschäftsmann“ zu sein. Es bezahlt sich für ihn, die Postoffice zu verlassen!

* Kein Tag vergeht, wo nicht irgendwo im Staate ein Einbruch verübt und in irgend einer Bank oder Postoffice die Kasse gesprengt wird.

* Auch York County beansprucht den „Champion-Cornhusker“ des Staates in der Person von Henry Dinkelman, der an einem Tage letzter Woche 117 Bushels Korn enthält haben will.

* Schickt uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut gehend als eine \$50-Uhr. Sagt's Euren Jungen, der kann sich die Uhr verdienen.

* Der Farmer John Anshutz wurde am Dienstag letzter Woche 13 Meilen südwestlich von Red Cloud von einem Wegezäuger angehalten, geschossen und so schwer verwundet, daß er am Samstag starb.

* Die Aego Stärkefabrik zu Nebraska City ist geschlossen worden, wie es heißt wegen Reparaturen, doch glaubt man daß es auf längere Zeit ist. Eine große Anzahl Leute verlieren dadurch ihre Beschäftigung.

* Der Eisenwaarenhandlung von G. A. Clark in Central City wurde Sonntag Morgen von Einbrechern ein Besuch abgestattet und stahlen die Diebe neun Gewehre, eine Anzahl Rasiermesser und andere Waaren.

* Letzten Samstag Morgen passierte Erbkönigin Alioukalani von Hawaii durch Omaha, auf dem Wege von Honolulu nach Washington, wo sie dem Congreß wieder mit ihren Entschuldigungsfordernungen auf die Bude rücken wird.

* Der Laden der E. A. Higgins Hardware Co. zu Harvard wurde von Einbrechern heimlich und eine große Anzahl Messer, Rasiermesser, Scheren, Flinten und Revolver gestohlen, etwa \$200 werth. Auf allen Messern befindet sich der Name von Higgins.

* Das Gesamtstimmverhältniß des Staates bei der letzten Wahl, ohne Sherman County, war 205,326. Letztes Jahr war es nur 198,574. Die republikanischen Regenten der Universität hatten eine Durchschnittsmehrheit von etwa 21,000 Stimmen, während Barnes' Mehrheit für Ober Richter nur 9,025 beträgt.

* Die Großgeschworenen des Bundesgerichts haben gegen Senator Dietrich, Postmeister Fischer und Hilfspostmeister Francis von Hastings die Anklage erhoben wegen Verschönerung, Bestechung usw. Die auf diese Verbrechen festgesetzte Maximalstrafe ist 4 Jahre Zuchthaus und Zahlung von \$10,000 Strafe.

* In das Bahnhofsgebäude der Northwestern Bahn zu Seward wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag eingebrochen und die Kasse gesprengt, doch nichts erbeutet. Das ganze Innere der Office, nebst Telegrapheninstrumenten und Schreibmaschine wurden demoliert. Dies war der vierte Einbruch, der in das Gebäude gemacht wurde.

* Das zwei Meilen südlich von Peru gelegene Farmhaus von Phillip Palmer, welches von dessen Schwiegersohn und Tochter, Lee Barriott und Frau, bewohnt wurde, brannte vollständig nieder und wären die Insassen fast um's Leben gekommen. Das ganze Haus stand bereits in Flammen als sie erwachten und konnten Barriott nebst Frau und Kind gerade noch herauskommen, als das Gebäude auch schon einflürzte. Sie trugen Brandwunden davon, die jedoch nicht gefährlich sind.

* J. D. Russell, Pastor und zu gleicher Zeit Postmeister zu McKinley, einer Landpostoffice in Custer County, wurde letzte Woche von dem Ver. Staaten Marshall Walling arretirt unter Anklage des Schwindels. Er soll Briefmarken Daniel Sam's nach Chicagoer Geschäften gesandt haben in Bezahung von Waaren und die Marken dann als in seiner Office abgestempelt berichtet haben, wodurch sein Gehalt erhöht würde. Das Gehalt der Postmeister richtet sich bekanntlich danach, wie viele Briefmarken in ihrer Office abgestempelt werden.

* Der bekannte Feuerwehrmann J. L. Schied von Beatrice ist mit zu dem Komite ernannt worden, welches das Internationale Feuerwehr-Tournament während der Louisiana Purchase Exposition zu St. Louis leiten wird.

* Die Geschäftsleute in Fremont, welche letzte Woche dagegen protestirten, die erhöhten Raten der Fremont Telephone Gesellschaft zu bezahlen, haben sich dahin geeinigt, die Instrumente wieder anzunehmen und den um 50 Cents erhöhten Preis zu bezahlen. Der Preis ist noch immer niedriger als derjenige der Nebraska Telephone Co.

* Der Herausgeber der Norfolk Press, P. A. Sprecher, wird hartnäckig vom Unglück verfolgt. Erst vor mehreren Monaten brannte seine Druckerei fast vollständig nieder und kaum ist er seit einiger Zeit wieder eingerichtet, hatte er letzte Woche beim Drucken seiner Zeitung das Unglück, mit der Hand in die Presse zu geraten und wurde das Glied schrecklich zerquetscht. Es wird versucht, die Hand zu erhalten, doch scheint dies schwierig.

* Der reiche Farmer R. B. Baker bei Dunbar in Deo County wollte letzten Samstag ein Pferd anspannen, um in die Stadt zu fahren. Vorher fährte er das Pferd nach einem Wassertrug, um es saufen zu lassen. Auf irgendwelche Weise bekam er den Keilschiff verwickelt, das Pferd that einen Ausbruch Baker niedergeworfen wurde und schleifte das Pferd ihn über den Platz, wobei er Verletzungen am Kopf erlitt und einen Arm zweimal brach. Er starb am Sonntag.

* Der Administrator des Nachlasses von William R. Webb, welcher letzter im vorigen Februar zu Plattsmouth starb, infolge Verletzungen die er durch einen Fall von der Burlington Brücke davontrug, hat eine Schadenersatzklage gegen die Bahn angestrengt für \$10,000 zu Gunsten der Wittve und drei Kinder des Verstorbenen. Webb hatte auf eine lose Platte auf dem Bau begriffenen Brücke getreten und war etwa 75 Fuß tief auf das Eis gefallen, was seinen Tod zur Folge hatte.

* Das Bundesgericht in Omaha hatte die letzte, sowie diese Woche die Postoffice-Standale von Hastings, Alma und anderen Plätzen vor, von wo es heißt, daß Senator Dietrich die Postämter gegen Geldentschädigungen vergab. Was bei der Untersuchung herauskommt, ist schwer zu sagen, daß aber Senator Dietrich in sehr schlechtem Licht steht, ist zweifellos und viele Personen die ihn kennen geben zu, daß Dietrich der Mann dazu ist, solche Geschäfte zu machen, deren er verdächtig ist.

* Die First National Bank zu Lyons wurde Dienstag Morgen von Einbrechern heimlich und durch sieben Explosionen mittels Nitroglycerin der „einbruchsfähigste“ Geldschrank gesprengt. Es wurde \$1500 in Gold und Silbergebeutet. Die Explosionen wurden von Niemand gehört als von dem Sattler W. J. Gump, der etwa 75 Fuß weit von der Bank schlief, doch hatte er vor den Einbrechern Angst und rührte sich nicht. Der \$7,000 wiegende Geldschrank wurde völlig demoliert. Die Diebe stahlen ein Pferd und zweiwheiligen Wagen von dem Farmer E. H. Herenden und machten sich aus dem Staube damit.

* Von „Papillon“ wird über einen „Champion-Cornhusker“ berichtet und ob unsere Leser die Geschichte glauben, wollen wir ihnen selbst überlassen. Aber erzählen wollen wir den Bericht. Es heißt, daß Louis Klud, welcher auf Hrn. Flug's Farm arbeitet, jeden Tag 100 Bushels Korn enthält und einbringt, dabei auch noch andere Kleinigkeiten besorgt. Da nun verschiedene Farmer dies bezweifelten, soll Klud die Offerte gemacht haben, daß er \$500 weite darauf, daß er 20 Bushels Korn per Stunde hängen könne und zwar 10 Stunden lang, also 200 Bushels in einem Tage, d. h. ohne dasselbe auch abzuladen. Das muß ja ein Teufelskerl sein!

Besser als ein Pflaster.
Ein Stück Flanel mit Chamberlain's Schmerzen-Balsam angefeuchtet und um die wunden Theile gebunden, ist besser als irgend ein Pflaster. Bei Rücken-, Seiten- und Brust-Schmerzen verjüde man es und man wird mehr als zufrieden sein, über die schnelle Linderung die es gewährt. Verkauft bei A. W. Dudley.

Verlangt—Zuverlässige Person um für ein wohlgegründetes Haus in einem County zu helfen und bei Geschäftsbüro und Aemtern vorzuführen. Lokal-Vertrauen. Gehalt \$20.00 per Woche, Verabreichung der Anzeigen, alle zahlbar in Baar jede Woche. Wer für Anzeigen vorzuführen. Stellung permanent. Gehalt regelmäßig und dringlich. Stanbald 100, 500 Dresden St., Chicago.

Eine Spezialofferte für unsere Farmer.

Unseren Englisch lesenden Farmern, welche davon Gebrauch machen wollen, haben wir jetzt etwas Borthilffhaftes anzubieten. Der „Orange Judd Farmer“ ist die weitverbreitetste landwirtschaftliche Zeitung und sehr werthvoll, kostet aber nur \$1.00 pro Jahr; die Orange Judd Company giebt alljährlich im Januar den „American Agriculturist, Year Book and Almanac“ heraus, ein Buch von über 350 Seiten, Preis 50 Cts. Wir haben nun allen unseren Lesern und Soldaten die es werden wollen, folgende günstige Offerte zu machen: Ihr bezahlt uns \$2.35 und erhaltet dafür:

- Staats-Anzeiger und Herald, nebst Unterhaltungsblatt und Acker- und Gartenbau-Zeitung auf 1 Jahr, Preis \$2.00
- Orange Judd Farmer, 1 Jahr. 1.00
- Jahrbuch und Almanac 50
- Zusammen \$3.50

\$3.50 für \$2.35. Jeder alte Abonnent, sowie Jeder der neu abonniert und ein Jahr im Voraus bezahlt, ist zu dieser Offerte berechtigt.

* Im Distriktsgericht zu Columbus hat Ida Zugle eine \$5,000 Schadenersatzklage gegen Theodor Steinbeck angestrengt wegen Bruch des Eheversprechens.

* Bei einer Feuerscene im Krug Theater in Omaha gingen die Kleider der Hauptdarstellerin, Mel. Nellie McHenry, Feuer und trug sie bedeutende Brandwunden davon.

* In dem Schadenersatzprozess von Robert Wagner gegen die Stadt Columbus gab die Jury ein Verdict von \$400 für den Kläger ab. Wagner war letzten März auf einem schadhaften Seitenweg gefallen und hatte für \$5,000 geklagt.

* Der Saloonwirth August Möller zu Göttinger, sowie dessen Bondskleute sind von Frau Anna Lüdemann um \$5,000 Schadenersatz verklagt. Möller soll ihrem Mann Getränke verkauft haben, die ihn zum Trinker machten. Na, jedenfalls, sonst brauchte er die Getränke nicht zu kaufen wenn er sie nicht trinken wollte!

* Der Sekretär der Staats-Vereinigung der Bankiers, Hr. H. R. Gould, beschwert sich über unsere Staatsgesetzgebung für Einbrecher nicht scharf genug find. Er giebt an, daß in North Carolina auf Bankeneinbruch die Todesstrafe steht und daß es dort keine Bankeneinbrüche giebt. Er berichtet ferner, daß vor einigen Tagen die Versicherung gegen Einbruch von 46 Banken im Staate aufgehoben wurde, da das Risiko zu groß sei.

Die österröichischen Gesetze sind so verwickelt, daß Ausländer und Ausländerinnen, die sich mit einem österröichischen Landeskind verheirathen wollen, diese Gesetze vorher sorgfältig studiren sollten. Ein Beispiel dafür bildet die Entscheidung des österröichischen obersten Gerichtshofes in dem Falle eines Oesterreicher, der in London eine Engländerin geheirathet hatte. Der Mann hatte erklärt, daß er keiner bestimmten Religionsgemeinschaft angehöre, worauf die Frau, eine Protestantin, auf Grund des österröichischen Gesetzes, welches Heirathen zwischen Christen und Dissidenten verbietet, die Ungültigkeit der Ehe konstatiert haben wollte. Der österröichische oberste Gerichtshof hielt die dementisprechende Entscheidung von zwei Unter-Instanzen aufrecht. In Oesterreich sind auch Heirathen zwischen Juden und Christen verboten.

Lincoln und Umgegend.

† Für letzten Montag berief Stadtschachmeister Jor Schulwarrant bis No. 9288 ein und nach dem Tage werden keine Finesen auf die Warrants mehr bezahlt.

Man kann neuralgische Schmerzen in kaltem wie warmen Wetter haben, aber Dr. Jakob's Oel heilt sie zu irgend einer Zeit. Es lindert die Schmerzen und stärkt die Nerven.

† J. S. Renner, welcher die letzte Zeit im St. Elizabeth Hospital war, wurde letzten Samstag von der Jrenkommission untersucht und nach dem Jrenverkauf gebracht.

† Bringt Eure Druckerarbeiten nach der Druckerei von John Witorff, Zimmer No. 6, Bohanan Block, (10. und N Straße) Lincoln, Neb. Ihr könnt hier auch Euer Abonnement für den „Staats-Anzeiger und Herald“ bezahlen.

Der geschäftige Martin's Ein Preis für Eaden..... Alle!

Besucht unseren

großen Novemberverkauf!

Die Kundschaft stellt sich hier ein in beständig zunehmender Anzahl. Die Veranlassung dazu ist leicht zu finden. Es ist der Geist des Fortschritts. Unsere Preise und unsere Waaren sind handgreifliche Ausdrücke der gewissen, sicheren und zuverlässigsten Geldersparung. Es ist belanglos, wie niedrig die Preise, Ihr werdet finden, daß unsere Qualität richtig ist. Jeder hier angeführte Artikel würde sich leicht für bedeutend mehr verkaufen lassen als was unser Preis ist. Und auch sind sie gerade die Waaren die Ihr haben müßt, um Euch vor dem kommenden kalten Wetter zu schützen.

- 15000 Yards bester Kattun in grauen, blauen, rothen und hellen Farben. Ihr Alle wißt daß er 5c die Yard werth ist. Martin's Preis die Yard 3 1/2c
- 40 Stücke extra schweres Duting Flanel, 28 Zoll breit, sonst verkauft zu 7 1/2c und 10c die Yard, Martin's Preis pro Yard 5c
- Das beste Duting Flanel, gemacht in dunklen und hellen Farben, werth 12 1/2c die Yard, Martin's Preis 10 Yards für 95c
- 7 1/2c gebleichter sowie ungebleichter Canton Flanel, Martin's Preis pro Yard 5c
- 25c und 35c gestrickte wollene Fascinators, alle Farben; Martin's Preis das Stück 15c
- Gute schwere baumwollene Blankets, volle Größe, Farben: grau und loh, werth 50c bis 60c, Martin's Preis jeber 39c
- 150 gestrickte Damen-Unterrocke, alle Farben, ein guter Kälteschützer, werth 75c und 85c, Martin's Preis jeber 49c
- Mäntel—Unser Mäntelraum ist ein geschäftiger Platz. Wollt Ihr den Grund dafür wissen? Wir verkaufen \$12-Mäntel für \$4.98; das ist Eure Mäntel-Opportunität.

Warme „Snaps“ in Unterkleidung.

- Jersey gerippte, flechtige Kinderunterkleidung; wir beginnen sie zu 5c das Kleidungsstück mit Größe 16.
- Unterhemden und Hosen für Knaben, die berühmten Ulica gestrichen, bekannt als die bestgemachten, unser Spezial, alle Größen 22 bis 34, jedes 25c
- Eine Partie Männer-Wintermägen, ebenfalls eine volle Auswahl schwere Knabemägen, Martin's Preis das Stück 25c
- Faust- und Fingerhandschuhe für Männer und Knaben, aufwärts von 5c
- Jersey gerippte, flechtig gefütterte Damen-Unterhemden mit langen Ärmeln, Martin's Preis 10c
- Extra schwere und flechtig gefütterte Damen-Unterhemden und Hosen, das Stück nur 19c
- Flechtig gefütterte Männer-Unterkleidung, cremfarben und blau, die 25c und 35c Sorten, Martin's Preis das Stück zu 15c
- Doppelt gestrichelte sanitäre Unterkleidung für Männer, wir haben sie in allen Größen, Martin's Preis jedes einzelne Gewand 35c

Spezial-Bargains in unserem neuen Kellergehoß: Porzellanfassen, Küchenuensilien und Spielwaaren.

P. Martin & Bros. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Schnitt- und Ellenwaaren-Verkäufer.

† Im Alter von 38 Jahren starb am Sonntag Adolph Bessel, No. 704 Beach Straße wohnhaft. Er war ein Mitglied von Loge No. 9 der A. O. U. W. Das Begräbniß fand Dienstag zu Midman statt.

† Der seit mehreren Monaten im Gefängniß befindliche Edward Walker, der unter der Anklage stand, obichöne Briefe durch die Post gesandt zu haben, ist vom Verfolgungswahn befallen, und wurde der Jrenanstalt überwiesen.

† Eine Te Klage ist jetzt angestrengt worden vom Countyanwalt Caldwell gegen Countyrichter Waters, um festzustellen, ob der Richter verpflichtet ist, das für Trauungen vereinnahmte Geld an das County abzuliefern oder nicht. Bekanntlich waren die Countykommissäre der Ansicht, das Geld gehöre dem County, doch Waters bestreitet dies. Um nun festzustellen, was Recht ist, wurde diese Klage eingeleitet.

† Hr. John Witorff hat die Vertretung des „Staats-Anzeiger und Herald“ für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslokal ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ede 10. und N Straße).

Hier selbst werden auch Druckerarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmaddock und nett ausgeführt. Preise mäßig.

\$19.15 Chicago und zurück über die Burlington Route.

Begehn: die International Live Stock Exposition vom 28. Nov. bis 5. Dec. Tickets zum Verkauf am 28., 29. und 30. November. Gut für Rückfahr bis 7. Dec. Fragt den Agent.

† Am Montag wurden Versuche angestellt mit verschiedenen Schutzvorrichtungen an Straßenbahnwagen. Meistens wurde ein Saft, gefüllt mit Hafer, als Versuchssubjekt benützt, der verschiedene Male von dem „Fender“ aufgehoben und mitgenommen wurde, aber zeitweise auch nicht, sondern unter die Räder kam. Einer der Agenten für Fender ließ sich vom Fender von der Straße aufnehmen, indem er sich auf das Geleise stellte vor einen in schneller Fahrt begriffenen Wagen. Das Stadtraths-Comite wird nächsten Montag einen Bericht an den Stadtrath machen über die verschiedenen Vorrichtungen und eine derselben empfehlen.

† Ein Mann der General Engineering Company, welche das neue Telephonsystem hier konstruirt, R. G. Buckley mit Namen, verunglückte am Dienstag Morgen in der Nähe von 13ter und J Straße, indem er von einer hohen Telephonstange stürzte. Er fiel mit dem Kopf auf das Straßenpflaster und ward ihm der Schädel zertrümmert wie eine Eierschale. Er war sofort todt. Schuld an dem Unglück trug sein schadhafter Sicherheitsriemen, welcher Buckley's Körper zu tragen hatte und der riß. Buckley hatte von dem schadhafsten Riemen gesprochen und beabsichtigte, denselben am Mittag des Tages repariren zu lassen. Buckley war 27 Jahre alt und seine Eltern und eine Schwester wohnen zu Des Witt, Iowa. Er war seit Juli in Lincoln in Diensten der General Engineering Company. Am Dienstag Nachmittag wurden kurze Trauerceremonien in Robert's Leichenbestattungs-Etablissement abgehalten und um 6 Uhr die Leiche nach Iowa gesandt. J. E. Mattheson, Vornann der Company für welche Buckley arbeitete, begleitete den Transport bis nach Cedar Rapids, wo der Sarg von der Familie in Empfang genommen wurde.

† Für was Alles eine Straßenbahngesellschaft verantwortlich gemacht wird, davon macht man sich kaum eine Vorstellung. Jetzt hat Hanna Beard die Lincoln Traction Co für \$3000 Schadenersatz verklagt und zwar wegen eines großen Schredens, sowie Verletzungen, die sie infolge dessen davontrug. Dies ereignete sich am 4ten Juli. Bekanntlich machten sich an dem Tage viele Personen das zweifelhafte Vergnügen, Explosionsstoffe auf die Geleise der Straßenbahn zu legen, welche dann beim Darüberfahren explodirten. Zuerst wurden die kleinen, an sich ja gefahrlos, doch immerhin genug Spektakel machenden „Torpedoes“ gebraucht, doch später war dies den Leuten zu zahm und wurden Ladungen hingelegt, welche Explosionen verursachten, die schon mehr Kanonendonner waren. Eine solche Ladung explodirte unter einer Car, in welcher am Abend Hannah Beard saß. Die Explosion war eine sehr starke und verursachte den Insassen einen furchtbaren Schreden. Die im Boden der Car befindliche Klappthür slog in die Höhe und dichter Rauch umhüllte Alles. Hannah Beard sprang in ihrem Schreden aus der Car und landete mit dem Kopf auf dem Straßenpflaster, wobei sie verschiedene Verletzungen davontrug. Sie giebt an, daß sie einige Zeit bettlägerig war und einer Pflegerin bedurfte, sowie längere Zeit ärztliche Hülfe. Außerdem sei aber durch den Schreden ihre Gesundheit dauernd erschüttert worden, so daß sie auch jetzt nur halb so viel Arbeit leisten könne als vordem. Die Straßenbahngesellschaft sei verantwortlich für den Schaden, weil dieselbe die Geleise nicht vor den Wagen absetzte und nicht Fußböden in den Wagen hätte, die fest und sicher seien.

CASTORIA. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt. Trägt die Unter-schrift von *Chas. H. Pletcher*